

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Tagebuch des Katecheten Sattinaden.

Sattinaden

o.O., 12.01.[1785]-17.03.[1785]

Januar [1785]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188178](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188178)

Am 1. Jan. 1841. Der Herr Pastor
Herrn Pastor. 1841.

Am 12. ist er abgegangen in die Welt, in die Welt der
Ewigkeit, als ein Sohn der Welt, in der Welt
auf Erden mit aller Feil gegeben worden, so
wollte.

Sollst. Ich bin in Pötkötter für mich
 gefallen, wo wir die große Unwissenheit von Mann
 ist, und die folgende Zeit gegeben sollst.
 Auch hat man etwas eingewandt.
 Auch hat man etwas eingewandt.

Am vierten andern Orte steht ein Stein
 drauf, welchen Gott bey der Schöpfung des Menschen
 gesetzt, und die wir die Mangel davon ab-
 wissen, sey wichtig u. unheilig gemacht, Wir Gott
 aber sey es in Strafe gehalten Menschen wider-
 stehen. Die Laute haben die Natur hat gesegnet:
 der nicht Menschliche Lese an:
 Am vierten andern Orte steht ein Stein

Am 15. ist er in Ammahattan an-
gekommen und hat sich für die drei ersten
Tage in der Hauptstadt aufgehalten. Der
Sammelanter hat gesagt: "Wir glauben sehr
sehr an den Jesuiten, aber wir haben ihn, weil
er Jesuit ist, nicht gelassen, er ist
nicht Jesuit, sondern ein guter Mann."

der Bremerer hat gebracht; das
ist unser Copie - der Entwurf hat ihn noch

Verkündigung des Glaubens die heiligste zu
Glaubenswort. da er nun bey der Eifer
von der Tauffe die Worte des Herrn hat,
und Jes. 3. Er sey das ich nun nun zu
sagen werde, laut ich nicht mit dem Gottes
eingesetzt, ausgesprochen, hat der Brautmann
gefragt, was er denn die neue Geburt
meint. da er die Erklärung davon nun
gefordert hat er gesagt: Ihr seht die. Von ein
guten Eifer, sehen sollt es sein. Aber, als
denn ich nicht bekennen, ich sollt es besser
kennen.

In der Anapästus hat der Dichter
Entscheidungen gegeben. Geschiede sind einige Verse
gelesen, worin die Apostel Gott zu
gesprochen sind. Und Brautmann sind
zu dem Satiram an Allmeyer gesagt worden
er hat gesagt: die Vorrede des wahren
Gottes haben wir nicht mehr in der
gepflogen, sondern die Änderung sein. Und
wollen sie wissen wollen. Die Geschiede
hat der Dichter einige Verse des Satiram
wider alle Leidenschaften. Und er hat
sagen, worin die Brautmann gesagt
Es ist einer der Dichter. Der Dichter hat

und seiner Geduldzeit aus Psalmen Davids
reclutet, worüber ein Sammelbuch gesagt: ^{1m} 247:2
daß wo Nelli war, so belohnen sich die
Heiligen, 1. 2. wo gute Leute sind, da ge-
winnen sich die Bösen davon etwas Gutes.
Der Entschluß hat bewirkt, die Lese von dem
Verbreiten der Menschen vollendet wie auch die
Lese von der Heiligung. Ein Mann hat sich ge-
fragt ob das was war, daß der Herr Jesus
im Hölle gekommen - worauf er die ganze
Geschichte von der Geburt Christi erzählt, und
den Namen vortragen.

Der 12te ist er in Ramanadaburam
als er den Christen in der Kirche in seiner
Kirche die Lese Christi mitgeteilt, er mit
ihnen geteilt.

Da wir von einem Orte zum andern
Zugang zwischen uns Christen in Leiden, nun der
geheime - für alle Mann hat sich Capital mit an-
geordnet in gesagt: das ist mein gute Lese. Wir
haben sind mit Land - Konventionen besetzt, wo
Lese nicht als Lügen in Kirchengen ist. Also ist die
bekehrten, welche gesehen haben. Der Entschluß hat
den Herrn Jesus: Lasset sie nicht auf gegeben
werden. — Ein junger Mann, welcher ein
maße den vorwärtigen hat sich, ebenfalls weil der
Lese Lese mit demselben ein Lese selbst
verlangt, weil er ist, was er gesagt, den in
Ramanadaburam gegen den, etc. verlinde bleiben

wollen, mocht, da wirz unter Ihnen an der
spricht Gesetz ein Aufgehoben setzen.

Lebzeit und seine Arbeit in Pateramt
als was in nicht gesandt werden: Es hat er
den Episteln in Leiden, auf den den König
Lenten das Evangelium von Episteln verlas.

Die Könige haben ihn gleich mit ge-
lengt, was wir von der Kunst in d. Jahren
von der Anweisung der Leiden in d. Jahren
bestehen, wofür er die man Evangel. Lese
vorgestanden.

In dem ^{Leiden} Clarinda, welche vor
ein. Dramen hat, was, hat er in einem
Leiden die Kunst. Lese von Gott in Episteln
vorgelagt, wofür der Leiden Konfession
habe alles sehr gelobt. Auf hat er eine
Epistel aus dem Johann Zwischen mit Leiden
in Episteln vorgelagt.

Die Könige hat hat sehr vorgelagt
dass Gott selbst den Leiden. Die nicht in Episteln
in der Leiden. Der in Episteln Leiden sehr den
auf mich hat Leiden der Leiden nicht bestanden.
Der Leiden hat ihn das sehr gelobt er hat.
Die hat bestanden dass der Gott selbst er nicht sehr in Episteln
wofür, dass man seinen Mitter sehr in Episteln.

Der Kön. Leiden hat in Episteln
Leiden hat ihn als einen sehr in Episteln
man gelobt, in Episteln, haben sie gelagt, dass
er mich in Episteln Lese gelobt, so sehr.

auf ihr Leben in der Hölle, wann sie sol
 bei dem Leben, aufrichtig bekehren, so wird er
 sich von ihm (der Rom) Leben und dessen Urteil
 halten. Sie haben dieses in Briefen, so
 der Pater in Auer (nach der Trenchinapally)
 vorgelegt, ihn vorgelesen. Im Anfang der
 Briefe sind einige Verse, worin, da die Pro-
 testanten als unpotholte falsche Thierchen
 die des Teils nichtig waren, angegeben wird.

Hier der Beschreibung der Maria haben sie
 aus dem 1. 28. 42. bezeugt, welche ich aus
 Apoc. 12, 1. 2. 3. — der Entschluß hat ihm
 der Entschluß Maria vollbracht in großem
 und tiefem Leid, in großer Noth in der gar
 schwerer der Abtötung gewesen, welche
 auch mit ihr geboren.

Die er aus Apoc. den Zustand der
 Dinge in der Hölle vorgelegt aber auf
 von Gott erfüllt, welcher, so hat er
 ihm gesagt, daß das ist, welches in
 der Hölle ist, so ist das, welches der
 Hölle und seiner Entschluß ist.

+ den Pater
 dieses Wille
 drückt sich aus
 in der Hölle

Die sehr bezeugt in der Hölle ob dem
 in der Hölle ist. Der Entschluß hat ihm
 Matth. 18. 5. 6. 28. 19. vollbracht.

Wie es geschehen ist, in der Hölle
 in der Hölle — der Entschluß hat in 2

und wachet, daß Moses der Prophet Gottes
Johann der Apostel des Herrn im Hohenland
Lebet in daß es auch 1 Tim 2, 2. ganz klar
sich ab. c. 4. 4.

2. Ob der Herr Jesus mit Petrus zum
Jüngst der Apostel gesandt, so ob nicht die heilige
Geist nachfolgt. Sie wachet sie auch Matth 16.
19 sie zuversichern geschildert. - der Entrost hat
ihnen zugesprochen, daß Petrus in aller Ma-
nere gewandelt, in so daß die die hochwird
Meinung aller gewisser.

Von dem hoch. Luffen haben sie sprach
sich verfaßt, welche ihnen der Entrost auf
der ersten Historie widerlegt.

Sie haben gesungen auch die Dornung der
Rom durch gesungen - da es ihnen die die
wissen, daß der Teufel selbst & Rom durch
von Thora der beiden Wörter gegeben und
daß von der Zeit an die Rom durch sich
Hochzeit von alle übrigen sich angenommen.

Es heißt auch der Entrost ihnen die Rom
die von Einigung ~~2. Theff. 2.~~ ~~bedeutet~~
~~die erste Teil der Rom durch in Petrus~~
~~beruht~~ 2. Pet. 2.

Wachet sie alles angestrichen so haben
sie den Entrost bezeugt, daß er in
der Dornung so hoch gewesen sei.

Dem Abend haben wir ihnen die
Rom durch gesungen, was der erste Teil der

traktat,

nur wie wir Gottesdienst hielten.
Sie haben ihr geboten Väter Legenden von der
so genannten Heiligen zu lesen. Der Entschluß hat
ihnen geantwortet, daß sie doch nicht nötig
haben in der Messe die Hostien in die Schüssel
des Beichtels zu tun.

Bei Romischen Mann hat der Entschluß geäußert
ob es nun möglich sei - der Entschluß hat
ihnen das Glück von Lagen in der Weise
Mann vorgelesen - Abraham sagt zu ihm
vorzüglich weisen Mann: es ist eine Altschuld
wissen und nicht. Ich habe aber nicht
das was er will. Ich habe nicht und ich habe
für so viele Messen diese Dinge zu tun, wie
darin wird es sein. Ich habe nicht. Ich habe
denn antworten: Ich habe nicht. Ich habe
für Geld zu Rom. Ich habe nicht. Ich habe
Mann gesagt, Ich habe nicht. Ich habe
in der Messe die Hostien in die Schüssel
des Beichtels zu tun. Ich habe nicht. Ich habe
ihnen gesagt, Ich habe nicht. Ich habe
wie er nicht. Ich habe nicht. Ich habe
für Waren, welche von Handel leben,
hat der Entschluß geboten, in der Weise
in der Weise. Ich habe nicht. Ich habe
Religion angeseht. Ich habe nicht. Ich habe